

Zur Autorin



Dagmar Stuckmann, geboren 1939, studierte nach ihrer Familienphase Sozialarbeit und arbeitete ab 1974 im Jugendamt Wiesbaden.

Zunächst als Mitglied im Kreisfrauenausschuss der ÖTV Wiesbaden, später als dessen Vorsit-

zende gestaltete sie ab 1979 die Internationalen Frauentage in Wiesbaden mit und organisierte eigene Gewerkschaftsaktionen zum 8. März. Nach dem Wechsel ins Referat Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Wiesbaden im Jahr 1994 wirkte sie dort bei den Veranstaltungen zum Frauentag mit.

Weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war und ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Frauen im Nationalsozialismus als Opfer und Täterinnen. Neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen führte sie Frauenseminare in den Gedenkstätten Hadamar und Ravensbrück durch.

Als Rentnerin studierte sie an der Universität Bremen Soziologie und Geschichte und als Kooperationsstudentin an der Universität Oldenburg Frauen- und Geschlechterforschung.

Im Zusammenhang mit ihrer Magisterarbeit zur „Geschlechterdifferenzierung in der Großstadt Bremen zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ erforschte sie die Anfänge der Aktivitäten der Frauen der Arbeiterbewegung und die ersten Veranstaltungen der Sozialistinnen zum Frauentag 1911 in Bremen.

Hiermit bestellen wir

| | (Zahl bitte angeben) Exemplare des Buches „Gebt Raum den Frauen“

100 Jahre Internationaler Frauentag in Bremen von Dagmar Stuckmann

Preis pro Exemplar: 21 € plus 1 € Versandkosten

Liefer- und Rechnungsadresse:

Name, Vorname: _____

PLZ, Ort: _____

Straße, Nummer: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Bestellungen sind möglich per

Mail: grafik@dr-g-schmidt.de

Post: Grafik & Satz, Parkstraße 65, 65191 Wiesbaden

Telefon 0611-2043816 oder mobil 0171-2173295



Dagmar Stuckmann: „Gebt Raum den Frauen“
100 Jahre Internationaler Frauentag in Bremen.
Thrun-Verlag, Wiesbaden, 2011, 21 €

Hans **Böckler**
Stiftung



Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Wir danken der Hans-Böckler-Stiftung und dem DGB Region Bremen-Elbe-Weser für die Förderung dieser Veröffentlichung.

Zum Buch

Am 19. März 1911, vor nunmehr einhundert Jahren, veranstalteten die SPD-Frauen in Bremen wie in fast allen Städten Deutschlands und Österreichs ihren „ersten sozialdemokratischen Frauentag“.

SPD und Gewerkschaften hatten die „arbeitenden Frauen und Mädchen“ „zum Kampf um das Frauenwahlrecht“ aufgerufen.

Fast 3.000 Frauen nahmen an den Versammlungen in Bremen teil. Und die Polizei registrierte, dass außerdem „300 Frauenspersonen“ aus ihrem Arbeiterviertel heraus marschierten und singend „nach dem Rathaus“ zogen, „wobei die Weiber [...] wiederholt ein Hoch auf das allgemeine Frauenstimmrecht ausbrachten“.

Das war der Auftakt für eine nunmehr hundertjährige Geschichte des Internationalen Frauentages: „Kampftag für das Frauenwahlrecht, Protesttag gegen Krieg und Militarismus, Demonstrationstag für volle soziale und politische Gleichberechtigung, Solidaritätstag mit verfolgten und unterdrückten Frauen anderer Nationen und schließlich Aktionstag der Neuen Frauenbewegung“ – das waren die unterschiedlichen politischen Akzente, die die Frauentage im Verlauf des Jahrhunderts prägten (aus dem Vorwort der Ministerin für Gleichstellung, NRW, 1993, 3).

Im Ursprung eine „Erfindung“ sozialistischer Frauen hat sich der Internationale Frauentag zu einem gesellschaftlichen Forum für Fraueninteressen entwickelt. Die Frauenbewegung wird daher wohl auch in Zukunft nicht auf ihn verzichten können.

Aus dem Inhalt:

- Einleitung
- Die Vorgeschichte des Internationalen Frauentages
- Der Internationale Frauentag 1910–1914
- Unter dem Regime des Ersten Weltkrieges 1914–1918
- Die Internationalen Frauentage der USPD 1917–1922
- Die Internationalen Frauentage der SPD 1917–1933
- Die Internationalen Frauentage der KPD 1919–1933t
- Deutsche Muttertage versus Internationale Frauentage 1933–1945
- Internationale Frauentage in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1966
- Neue Frauenbewegung und Internationaler Frauentag 1967–1979
- Internationale Frauentage: Tradition mit Zukunft 1980 bis 1989
- Der Internationale Frauentag im vereinigten Deutschland 1990–2010
- Was ist der Internationale Frauentag?

„Die Frau des 20. Jahrhunderts ist politisch mündig geworden, und trutziglich fordert sie ihre Staatsbürgerrechte.“

Mit diesem Leitspruch wurde der Aufruf zum ersten sozialdemokratischen Frauentag 1911 eingeleitet. Sozialistinnen aus 16 Nationen Europas und den USA hatten ihn aus der Taufe gehoben.

Auf ihrer Zweiten Internationalen Frauenkonferenz am 26./27. August 1910 hatten die Delegierten beschlossen, dass die sozialistischen Frauen aller Länder „jedes Jahr einen Frauentag“ veranstalten sollten, „der in erster Linie der Agitation für das Frauenwahlrecht dient“.

Bestellen Sie jetzt ...

Bestellungen sind möglich per
Mail grafik@dr-g-schmidt.de
Post Grafik & Satz, Parkstraße 65,
65191 Wiesbaden
Telefon 0611-2043816 oder
mobil 0171-2173295

Preis 21 € pro Exemplar plus
1 € Versandkosten

Sonderkonditionen für Buchhandlungen und Weiterverkäufer erfragen Sie bitte per Mail oder telefonisch.